

Die Glocke Warendorf

vom 07.05.2018

Westpreußisches Landesmuseum

Tauben als Symbol für Widerstand, Hoffnung und Frieden

Warendorf (ap). Das Leitwort des 101. Katholikentags, „Suche Frieden“, sowie der 370. Jahrestag des Westfälischen Friedens ist der Anlass einer Ausstellung der Künstlerin Anetta Kückler-Mocny gewesen, die am Samstagabend im Westpreußischen Landesmuseum eröffnet wurde.

Tauben als Friedenssymbol waren dabei die Inspirationsquelle der aus Bromberg/Bydgoszcz stammenden Künstlerin für ihre großformatigen Friedensbilder, die noch bis zum 7. Oktober in dem Warendorfer Museum zu sehen sind. „Was kann man besseres tun, als Frieden zu vermitteln? In diesem Sinn ist der Katholikentag ein sehr guter Anlass, diese Werke zu zeigen“, sagte Museumsdirektor Dr. Lothar Hyss während der gut besuchten Vernissage.

Millionen Menschen seien auf der Flucht. Ein unhaltbarer Zustand, wie Hyss betonte. „Wir wollen die Friedenstauben weiterschicken, zur Versöhnung und Verständigung der Welt“, so der Museumsdirektor.

Georgios Paroglou, Assistent der Kulturreferentin Magdalena Oxfort und junger Kunsthistoriker, führte in das Werk der Künstlerin ein. Schon früh sei klar gewesen, dass Bilder von Anetta Kückler-Mocny im Westpreußischen Landesmuseum ausgestellt werden sollten. „Sie thematisiert in ihren Werken die eigene Identität mit dem Heimatland Polen, die eigene Kultur und den Umgang mit tiefgreifenden historischen Ereignissen“, erklärte Paroglou. Tauben hätten bei der Künstlerin einen hohen Stellenwert in ihren großformatigen Bildern. „Zunächst noch deutlich sichtbar, werden sie von Bild zu Bild transparenter, bis sie kaum noch wahrnehmbar sind. Sie symbolisieren das friedliche Beharren des polnischen Papstes Johannes Paul II, Karol Wojtyła, auf Freiheit in seiner polnischen Heimat.“ Sie würden zum Symbol des polnischen Widerstandes, der die Hoffnung auf die Freiheit des Individuums vermittelt, unabhängig von Rasse, Religion oder politischer Ausrichtung.



Kurz vor Eröffnung der Ausstellung „Friedensbilder“ überreichte das Stifterehepaar Thomas und Petra Kursel ein Bild der Künstlerin Anetta Kückler-Mocny an das Westpreußische Landesmuseum. Dr. Wolfgang Kirsch und Museumsdirektor Dr. Lothar Hyss (v. l.) übernahmen das Geschenk.



Der Kunsthistoriker Georgios Paroglou führte sachkundig in das Werk der Künstlerin Anetta Kückler-Mocny ein.

Bilder (2): Poschmann

Museum erhält Bild der Künstlerin

Warendorf (ap). Am Samstagabend wurde dem Museum zudem ein Bild der Künstlerin gestiftet. Das Stifterehepaar Petra und Thomas Kursel aus Münster

überreichten das Werk an Museumsdirektor Dr. Lothar Hyss. Seit 2004 haben die beiden Kunstliebhaber eine persönliche Verbindung zu Anetta Kückler-Mocny,

die den ehemaligen Direktor des Landschaftsverbandes und früheren Landrat Dr. Wolfgang Kirsch erst kürzlich in einem Gemälde verewigt hat.